

Wo einst Mönche lebten

Geschichten aus längst vergangener Zeit präsentiert das vor ca. 800 Jahren entstandene Zisterzienserkloster Walkenried in Niedersachsen, gelegen direkt an der Landesgrenze zu Thüringen



Kloster Walkenried von Nordwesten Foto: © ZMKW, Schönfelder Bildwerbung



Kreuzgang im Kerzenschein

Foto: © ZMKW, Günter Jentsch



Kleine Mönche auf Zeit

Foto: © ZMKW, Günter Jentsch



Ausstellung in der Abtei

Foto: © ZMKW, Günter Jentsch

Vor rund 800 Jahren erbauten Mönche inmitten einsamer Wälder am Rand des Südharzes, weit entfernt jeglicher Siedlungen, ein Kloster. Und doch bot die sumpfige Gegend den Mönchen wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten. Sie wandelten die bewaldete Sumpflandschaft in eine Teichlandschaft mit fruchtbarem Ackerland um, verhütteten Erze und bauten wasserwirtschaftliche Anlagen zur Energieerzeugung.

Heute ragen die Reste der alten Klosterkirche des Zisterzienserklosters Walkenried, welches sich in Niedersachsen direkt an der Landesgrenze zu Thüringen befindet, noch immer weit auf. Das **gotische Bauwerk**, das zwischen 1209 und 1290 entstand, zählte damals zu den größten Kirchen und zeugte von einem der bedeutendsten mittelalterlichen Wirtschaftsunternehmen in Norddeutschland. Hier lebten, beteten und arbeiteten zur Hoch- und Blütezeit rund einhundert Gottesmänner. Ab dem 15. Jahr-

hundert ging es dann mit dem Kloster bergab. Im Bauernkrieg 1525 kam es zu Plünderungen und zur Zerstörung von Teilen der Klosterkirche. Dem Verfall des gotischen Sakralbaues wurde erst im 19. Jahrhundert Einhalt geboten.

Das historische **Klosterareal** umfasst die Ruine der Klosterkirche sowie das größtenteils erhaltene gotische Klausurgebäude. In diesem befindet sich seit 2006 das Zisterziensermuseum Kloster Walkenried – eines der größten Klostermuseen Deutschlands. Es erzählt die besondere Geschichte der Walkenrieder Mönchsgemeinschaft und lässt die vergangene Welt durch moderne Interpretationsformen, weitläufige Ausstellungen und originale Exponate wieder lebendig werden.

Über das Alltagsleben der Mönche können sich die Besucher auf einem Streifzug durch die historischen Gebäude der Klosteranlage hautnah informieren.

Die Klosteranlage gehört seit 2010, als Teil der Oberharzener Wasserwirtschaft, zum **UNESCO-Weltkulturerbe** im Harz.

Im Mittelpunkt des **Zisterziensermuseum** Kloster Walkenried stehen das von Gebet und Arbeit geprägte Alltagsleben der Mönche im Mittelalter, die Architektur des teilweise erhaltenen Klosters sowie die besondere Wirtschaftsgeschichte dieses Ortes. Denn während der Zeitreise ins Mittelalter erfahren die Besucher auch, dass die Kirchenmänner sowohl tiefgläubige Gottesleute als auch clevere Geschäftsmänner eines erfolgreichen Unternehmens waren.

Kontakt

Zisterziensermuseum Kloster Walkenried
Steinweg 4a
37445 Walkenried
Telefon 05525 - 959 90 64
info@kloster-walkenried.de
www.kloster-walkenried.de

Um sich mit den Themen des Museums vertraut zu machen, haben Besucher verschiedene Möglichkeiten: Sie können an einer **Museumsführung** teilnehmen, sich mit Hilfe eines **Audioguides** führen lassen oder das museumspädagogische **Vermittlungsangebot** nutzen, welches sich an alle Altersstufen richtet. Die unterschiedlichen Programme haben eine Dauer von einer bis zu fünf Stunden, je nach Absprache.

„Wir verstehen uns nicht nur als Museum, sondern auch als außerschulischen und erlebnisorientierten **Lernort**“, erzählt Dr. Brigitte Moritz, Kuratorin des Museums und verantwortlich für die Museumspädagogik sowie die Öffentlichkeitsarbeit. „Alte Gemäuer, das Leben der Mönche, Geschichten aus längst vergangener Zeit faszinieren Kinder und Jugendliche. Entsprechend ihrer Begeigerungsfähigkeit für geheimnisvolle Orte wurde daher die Präsentation der Ausstellung sowie der historischen Klosterräume auch für diese Zielgruppe konzipiert. Neugierde, entdeckendes Lernen und sinnliche Wahrnehmung sollen herausgefordert werden.“

Nach Auskunft der Kuratorin hatten im Jahr 2019 insgesamt 81 Gruppen an den museumspädagogischen Angeboten teilgenommen, darunter vor allem die 3. bis 8. Jahrgangsstufe. „Unsere Führungen und Programme werden ausschließlich von geschulten und erfahrenen Museumsführern betreut“, versichert Brigitte Moritz. „Besonders gern gebucht werden die Vermittlungsangebote *Beten und Arbeiten* mit Schreibstube und *Gesichter aus einer anderen Welt*, eine interaktive Fotoführung.“

Das Programm **Beten und Arbeiten** richtet sich an Schüler der 4. bis 10. Klasse. Dabei erkunden die Schüler das Leben im Kloster im Mittelalter. Sie erfahren, in welchen Räumen die Mönche lebten und arbeiteten und welche Bedeutung das Gebet hatte. Außerdem



Essen wie die Mönche

Foto: © ZMKW, Brigitte Moritz



Fotoführung

Foto: © ZMKW, Brigitte Moritz

Das Hostel **haus international** bietet Gruppen und Schulklassen die ideale Kombination aus preisgünstiger Unterbringung und lebendigen Treffpunkt für Gäste aus aller Welt!

- 180 Zimmer mit 630 Betten (Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer mit DU / WC)
- Restaurant mit eigener Küche (Frühstücksbuffet, Mittag- und Abendessen)
- Kostenloses WLAN, Bar / Disco, Aufenthaltsraum / TV, Kicker, Billard, Fahrradverleih
- Konferenzraum für bis zu 175 Personen
- 24-Stunden Rezeption / nächtlicher Wachdienst
- Sonderkonditionen für direkt buchende Schulklassen

Hostel **haus international**
 Elisabethstr. 87, D-80797 München
 Tel.: 089 12006-0
 E-Mail: info@haus-international.de
www.haus-international.de

erproben die Schüler, womit die Mönche geschrieben haben. Denn damals war das Schreiben harte Arbeit.

Für Schüler ab 4. Klasse ist das Programm **Gesichter aus einer anderen Welt** geeignet. Während der interaktiven Fotoführung begegnen die Schüler beim Gang durchs Museum zahlreichen „Gesichtern aus einer anderen Welt“, wie zum Beispiel den Darstellungen der Gottesmutter, von Mönchen, Fabelwesen oder Tieren. Diese werden zu Fotomotiven, wobei die Schüler auch der Bedeutung dieser zum Teil 700 Jahre alten Gesichter nachspüren.

Auch eine **Kloster-Rallye** für Schüler ab 3. Klasse kann stattfinden. Hierbei führt Mönch Conrad mit Hilfe eines Rallye-Hefes an 13 Stationen durch die Klosteranlage Walkenried und stellt dabei spannende und knifflige Fragen zu Mönchen und Kloster. Anschließend ziehen die Schüler, wie einst die Mönche im Mittelalter, gemeinsam und schweigend durch den Kreuzgang.

Ausschließlich für Schüler der Oberstufe wurde das zweieinhalbstündige Programm **Der Weiße Konzern** konzipiert. Unter Leitung einer Museumsführerin erforschen die Schüler das Kloster und seine Außenanlagen. „Im Anschluss erarbeiten die Schüler selbst ein Ausstellungsthema, wie Zeitmanagement oder Vergleich des mittelalterlichen Klosterkonzerns mit einem heutigen Konzern“, erklärt Brigitte Moritz. „Moderiert durch die Museumsführerin werden die Themen dann vor Ort vorgestellt.“

Schulklassen können zudem an abendlichen Führungen im Kerzenschein oder **Taschenlampenführungen** teilnehmen.

Bei den Vermittlungsprogrammen, die alle auch für Inklusionsklassen geeignet sind, beträgt die **Gruppengröße** nicht mehr als 20 Schüler. „Bis zu vier Gruppen, also bis zu achtzig Schüler können gleichzeitig an Programmen und Führungen teilnehmen“, so die Kuratorin. „Vor dem Besuch mit der Schulklasse bieten wir ausführliche Beratungsgespräche und erstellen immer einen genauen Ablaufplan, wobei wir soweit es uns möglich ist, auf die Vorstellungen und Wünsche der Lehrer eingehen.“

Im Vorfeld eines Museumsbesuches, danach oder während der **Pausen** können die Schulklassen bei entsprechender Witterung auf dem Klostervorplatz beziehungsweise in der Klosterruine oder im Kreuzgarten verweilen. Dafür werden vom Museum nach Absprache Bänke bereitgestellt. Und bei schlechtem Wetter steht der Kreuzgang für Pausen zur Verfügung.

„Ein Besuch im Zisterziensermuseum Kloster Walkenried bedeutet, einen Besuch am **authentischen Ort**, wo der Überrest einer früheren Zeit in die Gegenwart hineinragt und ein verlässliches Abbild der Vergangenheit bietet“, stellt Brigitte Moritz fest. „Das kann einen großen Motivationswert für die Zuwendung zur Geschichte darstellen. Kinder und Jugendliche können erkennen, dass Geschichte sie ganz direkt betrifft, in ihrer nächsten Umgebung stattfindet und nicht nur in Schulbüchern präsent ist.“



COMPUTER, MUSEUM
UND SPORT

Auf den Spuren von Heinz Nixdorf

Eine Initiative der
Heinz Nixdorf Stiftung

Pepper, ein Roboter von SoftBank Robotics

Schulklassen aufgepasst: Im Schuljahr 2019/20 können Klassen eine spannende Museumsführung durch das größte Computermuseum der Welt mit dem Schwerpunkt »Heinz Nixdorf« in Kombination mit einem Sportangebot erleben. Und das Beste: **Es gibt einen Kostenzuschuss in Höhe von 2/3 der entstehenden Reise- und Programmkosten bis max. 500 Euro.**

Aus folgenden Sportangeboten können Sie wählen: Sportlich aktives Teambuilding, Squash, Leichtathletik, Baseball und Abenteuer Teambuilding Outdoor.

Buchen Sie jetzt unter 05251-306-665 oder unter service@hnf.de

Heinz Nixdorf MuseumsForum Paderborn www.hnf.de